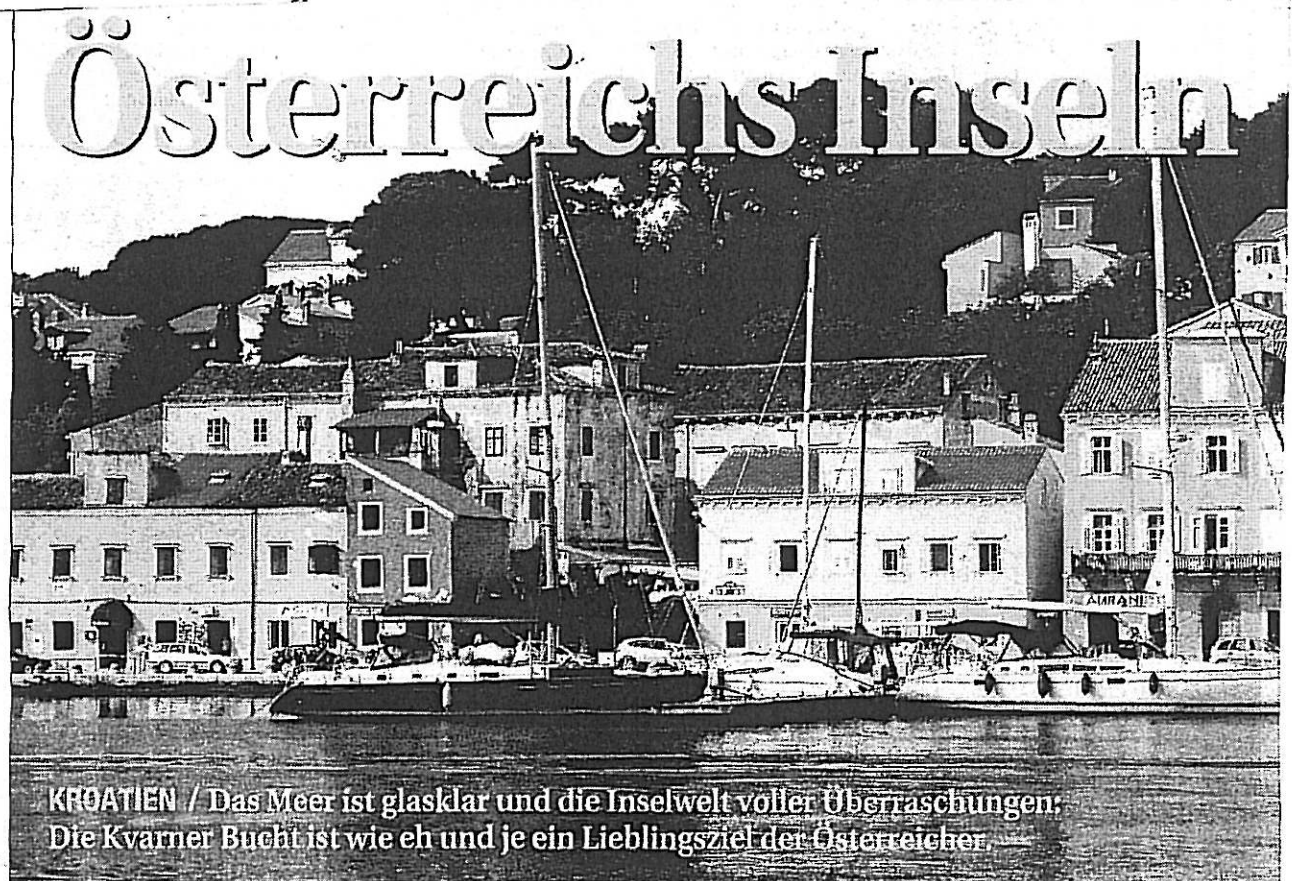


ÖSTERREICHS INSELN

Das Meer ist glasklar und die Inselwelt voller Überraschungen: Die Kvarner Bucht in Kroatien ist wie eh und je ein Lieblingsziel der Österreicher. SEITEN 30/31



KROATIEN / Das Meer ist glasklar und die Inselwelt voller Überraschungen: Die Kvarner Bucht ist wie eh und je ein Lieblingsziel der Österreicher.

VON WOLFGANG TROPF

Die goldenen Zeiten der Kvarner Bucht kamen mit der Bahn – und sie kamen aus Österreich.

Als die Hafenstadt Rijeka im Jahr 1873 durch die k.u.k. Südbahn mit Wien verbunden wurde, war das 18 Kilometer entfernte Opatija ein verschlafenes Fischerdorf. Doch wie schon zuvor den Semmering machte die österreichische Südbahngesellschaft auch Opatija unter seinem italienischen Namen Abbazia in kürzester Zeit zu einem der mondänsten Reiseziele der Welt, das man bald in einem Atemzug mit Nizza oder Monte Carlo nannte.

Das Klima war dafür bestens geeignet. Denn das mächtige, bis zu 1400 Meter hohe Učka-Gebirge schützt den schmalen Küstenstreifen im Winter perfekt vor der kalten Luft aus dem Norden. So liegt die Durchschnittstemperatur nie unter 7,6 Grad, was eine reiche mediterrane, fast schon exotische Pflanzenwelt gedeihen

lässt. Rote Kamelien wachsen neben Palmen und Zitronen, kalifornische Mammutbäume neben asiatischem Bambus.

1884 wurde mit dem feudalen „Kvarner“ das erste Hotel in der Kvarner Bucht errichtet, 1885 mit dem „Imperial“ das zweite – eröffnet von Kronprinz Rudolf höchstpersönlich. Weitere Hotels folgten, und daneben entstanden bis zur Jahrhundertwende noch gut hundert Villen – meist mit einem großzügigen Park und vorzugsweise direkt am „Lungomare“, der zwölf Kilometer langen Uferpromenade.

Auch Kaiser Franz Joseph kam gern nach Opatija

„Wer a Geld hat, fährt nach Abbazia, und wer keines hat, kauft sich an Überzieher“, sang der Volksmund: So wie man zur Sommerfrische auf den Semmering, nach Gastein, Ischl oder Karlsbad fuhr, reiste die Elite Europas im Winter zum Kuren, Philosophieren und Dinieren nach Opatija. James Joyce, Gustav

Mahler, Giacomo Puccini, Franz Lehár, Anton Tschechow und Isadora Duncan spazierten damals ebenso über den „Lungomare“ wie der rumänische, schwedische und griechische König – und natürlich Kaiser Franz Joseph, der sich hier 1894 mit dem deutschen Kaiser Wilhelm II. traf.

Mit dem Ersten Weltkrieg waren die goldenen Zeiten vorbei – und sie kehrten nicht mehr zurück. Nur wenige der prunkvollen Hotelbauten und prächtigen Villen fanden bis jetzt einen reichen Prinzen, der sie aus ihrem Domröschenschlaf erweckte. Eine Art „Wien am Meer“ ist Opatija mit seiner kaisergelben Architektur aber bis heute geblieben, und das Flair der Jahrhundertwende ist überall spürbar.

Die meisten Österreicher lassen Opatija trotzdem rechts liegen und fahren lieber ein paar Kilometer weiter Richtung Süden, auf die bezaubernden Inseln der Kvarner Bucht: Cres, Lošinj, Krk und Rab.

Der venezianische Charme ihrer Hafenstädte erinnert an die Zeit von 1409 bis 1797, als die Inseln – wie fast die gesamte Adria – zu Venedig gehörten. Aber so wie Opatija waren sie danach bis 1918 über 100 Jahre lang ein Teil der österreichisch-ungarischen Monarchie. Und so wie in Opatija begründeten die Österreicher auch hier den Tourismus und stellen bis heute den größten Teil der Touristen.

22 Sandstrände warten auf der Insel Krk

In den Cafés an der Hafenpromenade von Mali Lošinj ist das nicht zu überhören – und das gilt genauso für einen abendlichen Spaziergang durch die verwinkelten Gassen der Altstadt von Rab, die sich malerisch auf einer Halbinsel ausdehnt und mit den vier weit in den blauen Himmel weisenden Glockentürmen gewiss zu den schönsten Orten an der Adriaküste zählt.

Obwohl die grüne, reichlich mit Wäldern und Quellen geseg-

Zählt als: 5 Ausschnitte, erschienen in:

Amstetten, Baden-Bad Vöslau, Brucker Grenzboten, Erlafal Bote, Gänserndorf, Gmünder Zeitung, Haag/St. Valentin, Herzogenburg/raismauer, Hollabrunn, Horn/Eggenburg, Klosterneuburg, Korneuburg-Stockerau, Kremser Zeitung Kamptal, Lilienfelder Zeitung, Melker Zeitung, Mistelbach, Mödling/Perchtoldsdorf, Neunkirchen, Pielachtal, Purkersdorf, Schwechat/Fischamend, St. Pöltner

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag.

Seite: 1/2

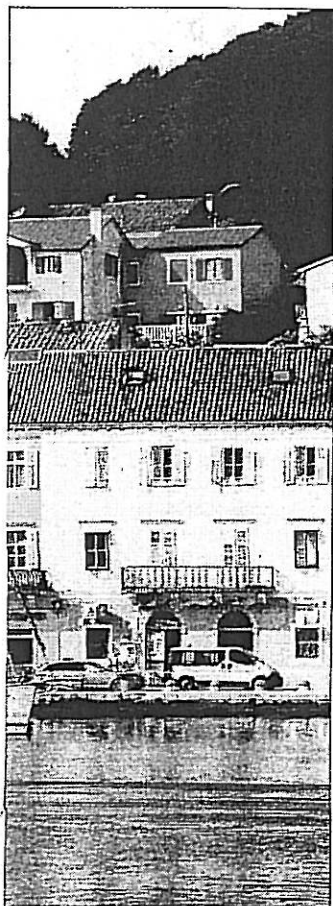
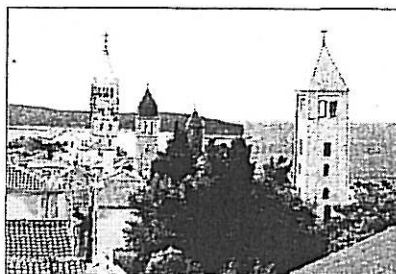


Bild links: Hafen von Mali Lošinj
Bild oben: Veli Lošinj am Abend
Bild rechts: Stadt Rab mit den vier Türmen
Bild unten: Bucht der Stadt Cres
Bild unten rechts: Hotel Kvarner im Kurort Opatija. FOTOS: TROFF



KVARNER BUCHT

■ **Anreise:** Der schnellste Weg führt über die Südautobahn, Spielfeld, Laibach, Postojna und den Grenzübergang Rupa. Fahrtstrecke von Wien bis Opatija: ca. 530 Kilometer (fast nur Autobahn).

■ **Inseln:** Krk ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden. Rab (570 km von Wien) erreicht man mit der Fähre Jablanac-Minjak oder über Krk und die Fähre Valbska-Lopar. Nach Cres geht es mit der Fähre von Brestova oder über Krk und die Fähre Valbska-Merag. Lošinj (630 km) ist durch eine Brücke mit Cres verbunden.

■ **Infos:** Kroatische Zentrale für Tourismus, 1010 Wien, Am Hof 13, 01/ 5853884, office@kroatien.at www.kroatien.at, www.kvarner.hr

nete Insel Rab nur knapp 9500 Einwohner hat, kann sie pro Jahr mehr als eine Million Nächtigungen verbuchen. Denn hier findet man einige der wenigen natürlichen Sandstrände Kroatiens – 22 an der Zahl. Am zwei Kilometer langen, flach abfallenden Strand von San Marino im Badeort Lopar mag es zwar ziemlich laut zugehen, viele kleine, idyllische Buchten sind jedoch so gut versteckt, dass die nur mit dem Taxiboot erreichbar sind.

Die viel größere, durch eine kühne Brücke mit dem Festland verbundene Insel Krk kann nicht mit der landschaftlichen Schönheit Rabs konkurrieren, aber auch hier ist einiges zu entdecken – vom stimmigen Dom der fein herausgeputzten Bischofsstadt Krk bis zum hoch über der Steilküste thronenden Städtchen Vrbnik mit seinen engen Gässchen und seinen stimmigen Weinkellern, in denen der Zhlatina zur Verkostung bereitsteht – ein vorzüglicher, nur auf Krk angebauter Weißwein.

Absolute Pflicht ist zudem ein Ausflug nach Punat. In der fast geschlossenen Meeresbucht, die wie ein See wirkt, liegt die kleine, Insel Kosljun, auf der schon im 11. Jahrhundert ein Benediktiner-Kloster entstand. Seit 1447 sind hier Franziskaner zu Hause und zeigen den Besuchern gerne ihre alte Kirche und ihr etwas verstaubtes Museum. Und sie lassen sie auch gerne auf den schmalen Pfaden durch den typig wuchernden Park spazieren.

120 Delfine tummeln sich in den Gewässern von Lošinj

Cres und Lošinj sind eigentlich eine Insel – getrennt nur durch einen 100 Meter langen Kanal, der von den Römern vor 2000 Jahren an der schmalsten Stelle bei Osor errichtet wurde und heute auf einer Drehbrücke überquert werden kann.

Wer die Stille sucht, ist auf der kahlen und gebirgigen „Lavendel-Insel“ Cres richtig. Die meisten fahren aber nur durch. Denn mit seinem blitzsauberen Meer,

der subtropischen Vegetation aus Palmen, Agaven, Oleander, Pinien und Zitrusbäumen, den malerischen, nur vier Kilometer voneinander entfernten Hafentümpeln Mali Lošinj und Veli Lošinj und einer jährlichen Durchschnittstemperatur, die um ein Grad über Korfu und Palermo liegt, hat Lošinj einfach die besseren Argumente.

Wie sauber das Wasser ist, beweisen nicht zuletzt die 120 Delfine, die sich rund um die Insel tummeln. Das „Blue World Institute“ betreibt in Veli Lošinj einen Stützpunkt und zeigt in einem kleinen Museum in der Altstadt, wie es die Lebensbedingungen der Tümmler erforscht.

Nachdem die beliebten Säugtiere lange Zeit von den Fischern als Gefahr für ihre Netze gejagt wurden, erreichte es „Blue World“ im Jahr 2006, dass die Gewässer von Lošinj als Delfinreservat ausgewiesen wurden. Inzwischen wird der erste Samstag im August sogar als „Tag der Delfine“ gefeiert...

HOTEL-TIPPS

■ **Opatija / ****Adria-Relax-Resort Miramar:** Österreichisches Hotel mit großzügiger Wellnesslandschaft in und rund um ein historisches Villengebäude am „Lungomare“. Eine Nacht mit Halbpension ist ab 72 Euro pro Person buchbar (www.hotel-miramar.info).

■ **Opatija / ****Design Hotel Astoria:** Modernes Design-Hotel der Vienna International Hotels & Resorts in der 1904 erbauten „Villa Louise“. Ein Doppelzimmer gibt's ab 82 Euro (www.hotel-astoria.hr).

■ **Rab / ****Hotel Arbiana:** Klein, aber sehr fein: wunderschön renovierter Palast aus dem Jahr 1924, direkt am Meer in der Altstadt von Rab (www.arbianahotel.com).

■ **Mali Lošinj / ****Hotel Apoksiomen:** 2004 renoviertes Boutiquehotel der Vienna International Hotels, direkt an der Hafensperrmauer. Ein Doppelzimmer gibt's ab 82 Euro (www.apoksiomen.com).

Zählt als: 5 Ausschnitte, erschienen in:

Amstetten, Baden-Bad Vöslau, Brucker Grenzboten, Erlauftal Bote, Gänserndorf, Gmünder Zeitung, Haag/St. Valentin, Herzogenburg/raismauer, Hollabrunn, Horn/Eggenburg, Klosterneuburg, Korneuburg-Stockerau, Kremser Zeitung Kamptal, Lilienfelder Zeitung, Melker Zeitung, Mistelbach, Mödling/Perchtoldsdorf, Neunkirchen, Pielachtal, Purkersdorf, Schwechat/Fischamend, St. Pöltner Zeitung, Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag.